

## Course: Theoriemodelle in der Psychoanalyse und in der Psychotherapie

General information	
<b>Course Name</b>	Theoriemodelle in der Psychoanalyse und in der Psychotherapie Theoretical models in psychoanalysis and psychotherapy
<b>Course code</b>	5.43.07
<b>Lecturer(s)</b>	N., N. (beschaeftigte@noreply.haw-kiel.de)
<b>Occurrence frequency</b>	Regular
<b>Module occurrence</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Language</b>	Deutsch

Qualification outcome
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>
Die Studierenden kennen tiefenpsychologische Konzepte und ihre Entwicklung über die klassischen Theorien von Freud, Adler und Jung bis hin zu den aktuellen Ansätzen der Selbst-Theorie nach Kohut, den objektbeziehungstheoretischen Modellen und den intersubjektiven Konzepten. Sie gewinnen dadurch einen Überblick über die Vielfalt von tiefenpsychologischen Denkmodellen und daraus für die Soziale Arbeit abzuleitenden Reflektions- und Handlungsmöglichkeiten. Vor allem erlangen sie über die Aneignung selbstpsychologischen und objektbeziehungstheoretischen Wissens ein vertieftes Verständnis über die Psychodynamik schwerer Persönlichkeitsstörungen, mit denen man in der Sozialen Arbeit nicht selten konfrontiert ist.

Content information	
<b>Content</b>	<p>Seit seiner Begründung durch Sigmund Freud haben sich die psychoanalytischen bzw. tiefenpsychologischen Ansätze in viele verschiedene Ausrichtungen weiterentwickelt. Dabei sind die aktuellen Theoriemodelle (Narzissmus- bzw. Selbst-Theorie, Objektbeziehungstheorie oder intersubjektive Konzepte) teilweise weniger bekannt als die klassischen Ansätze. Die Übung soll einen Einblick in diese unterschiedlichen Facetten psychoanalytischen Denkens geben. Dabei soll auch untersucht werden, welchen Nutzen diese Konzepte für die Psychotherapie, aber auch für die psychosoziale Arbeit bieten können. Zur Ergänzung können auch die wichtigsten Modelle des humanistischen Ansatzes behandelt werden. Inhalte dieser Veranstaltung sind bzw. können sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sigmund Freud und die Begründung der Psychoanalyse</li> <li>- Die Individualpsychologie von Alfred Adler</li> <li>- Die analytische oder komplexe Psychologie von C.G. Jung</li> <li>- Neopsychoanalytische Ansätze (Horney, Fromm, Sullivan)</li> <li>- Psychoanalytiker der 3. Generation (Erikson, Mitscherlich, Lorenzer)</li> <li>- Die Narzissmus- oder Selbst-Theorie von Heinz Kohut</li> <li>- Die Objektbeziehungstheorie von Melanie Klein und Otto Kernberg</li> <li>- Die intersubjektive Wende in der Psychoanalyse</li> <li>- Wichtige humanistische Ansätze in der Psychotherapie</li> </ul>
<b>Literature</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rattner, J.: Klassiker der Psychoanalyse. Hamburg: Nikol, 2011 (Erstausgabe 1995).</li> <li>• Ermann, M.: Psychoanalyse heute. Entwicklungen seit 1975 und aktueller Bestand. Kohlhammer, Stuttgart 2010, 2. Aufl. 2012</li> <li>• Ermann, M.: Der Andere in der Psychoanalyse – Die intersubjektive Wende. Stuttgart: Kohlhammer, 2014.</li> </ul>

Teaching format of this course	
Teaching format	SWS
Übung	2

Examinations	
Ungraded Course Assessment	No